



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Anders lob auß den wercken Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Mit noten kurz / vnd noten lang
 Thut auff zum wolcken steigen.
 10. Er immerdar hat gülich thar /
 Den Schafflein seiner herden /
 Er setzt endlich oben an
 Die liebsten sein auff erden.
 Drumb lobet ihn mit bestem thorn /
 Den Psalter hoch erhebet:
 Sein ist der Scepter / sein die Cron;
 Vor ihm erd / himmel bebet.

Ander s lob auß den wercken
 Gottes.

In Liedlein süß wolt stimmen an /
 Ihr wolgespante seiten /
 Ihr Lauten / Geigen / Dulcian,
 Ihr Symbel / harpff / vnd Fleuten /
 Posaun / Cornet / Trompeten klar /
 Auch hörner krum gebogen /
 Gott loben solltet ihr fürwar /
 Sagt an was euch will fragen.
 2. Wer hat in Gold vnd Silber stück /
 Die Sonn / vnd Mond gekleidet?
 Wer hats gemacht so schnell / vnd stück /
 Daß nie kein pfell erleidet?
 Wer hat die sternen zündet an?
 Wer hats geseht mit armen?

Wer haes mit wesen angethan/
 Da sie von nichten kamen?
 3. Wer laes auß den vollen Mon?
 Wer schleiffet ihm die sytzen?
 Wer helst die fluß von felsken gahn?
 Wer macht die brünlein spritzen?
 Wer wicklet hoch in wolcken ein/
 Die spiz der wilden bergen?
 Wer thut den lieben Sonnenschein/
 Wie schwarzer nacht verhergen?
 4. Wer färbet vns die morgenröth/
 Mit purpur zart gerleben?
 Wer thut was vns die nacht getödt?
 Ans licht bald wider schieben?
 Wer helst von wolcken springen ab/
 Die blitz in eyl entflogen?
 Wer zucht die wind in vollem trab?
 Wer spannt den regenbogen?
 5. Wer wirfft auß beyden händen voll
 Keiff/hagel rund gefroren?
 Wer spinner vns die winterwoß/
 Den schnee so rein geschoren?
 Wer säumet auff mit eys vnd ealt/
 Die stolze wasserwogen?
 Wer ist dens meer in züchten hält/
 Wans komben grimme gezogen?

6. Wer gibt der erden lebens krafft
 Daß nie von alter sterbe?
 Wer träncket sie mit wolcken safft/
 Daß nit von hitz verderbe?
 Wer nehret wild/ vnd zahmes vlieh?
 Wer sorget ihu die speisen?
 Daß endlich doch noch manglet nie/
 Wie deutlich steht zu weisen?
7. Allein/ all in ist vnser Gott/
 Der thaten groß verzichtet:
 So bald nur schallet sein gebott:
 All streit ist schon geschlichtet.
 Da lauffens ihm in eyl zuhand
 Geschöpff nach seinen sinnen;
 Soll seiner krafft wird alles land/
 Viel wunder da beginnen.
8. Sein will/ vnd werck im selben schritt/
 Im selben glid passiren/
 Kein härlein eins vns ander tritt/
 Mag ihm ja nichts falliren.
 Was er dan wil/ thut er behende
 In gleichem punct verrichten:
 Was er auch wil/ thut vnverwende
 In gleichem punct zernichten.
9. Drumb nur zu loben fanget an:
 Ihr wolgespanne setten/

Zhr lauten/geigen/dulcian/
 Zhr eymbel/harppf/vnd fleuten/
 Posaun/cornet/trompeten klar/
 Auch hörner krum gebogen/
 Gott loben sollet zhr fürwar/
 Was wil man weiters fragen?

Der geschöpff Gottes werden zu sei-
 nem lob ermahnet.

1. **S**chlauff/ir hote setten. spiel/
 Stimt an die silber-zungen/
 Die setten stimmet an subtil/
 Stimt an was ie geklungen;
 Stimt an dem werch vnd lieben Gott/
 Euch laßt in freuden mercken:
 Singt immer/immer ohn verbott/
 Vnd singt von seinen wercken.

2. Er setzet vns die tag/vnd iahr:
 Er spaltet ab die zeyten:
 Dort stellet er den sommer klar/
 Den winter dort beysetzen;
 Dann auch den herbst/vn Frühlings beyd/
 In gleycher läng durch-schnitten
 Er ihnen stelle zum vndercheid/
 Recht dort/vnd dort in mitten.

3. Zu